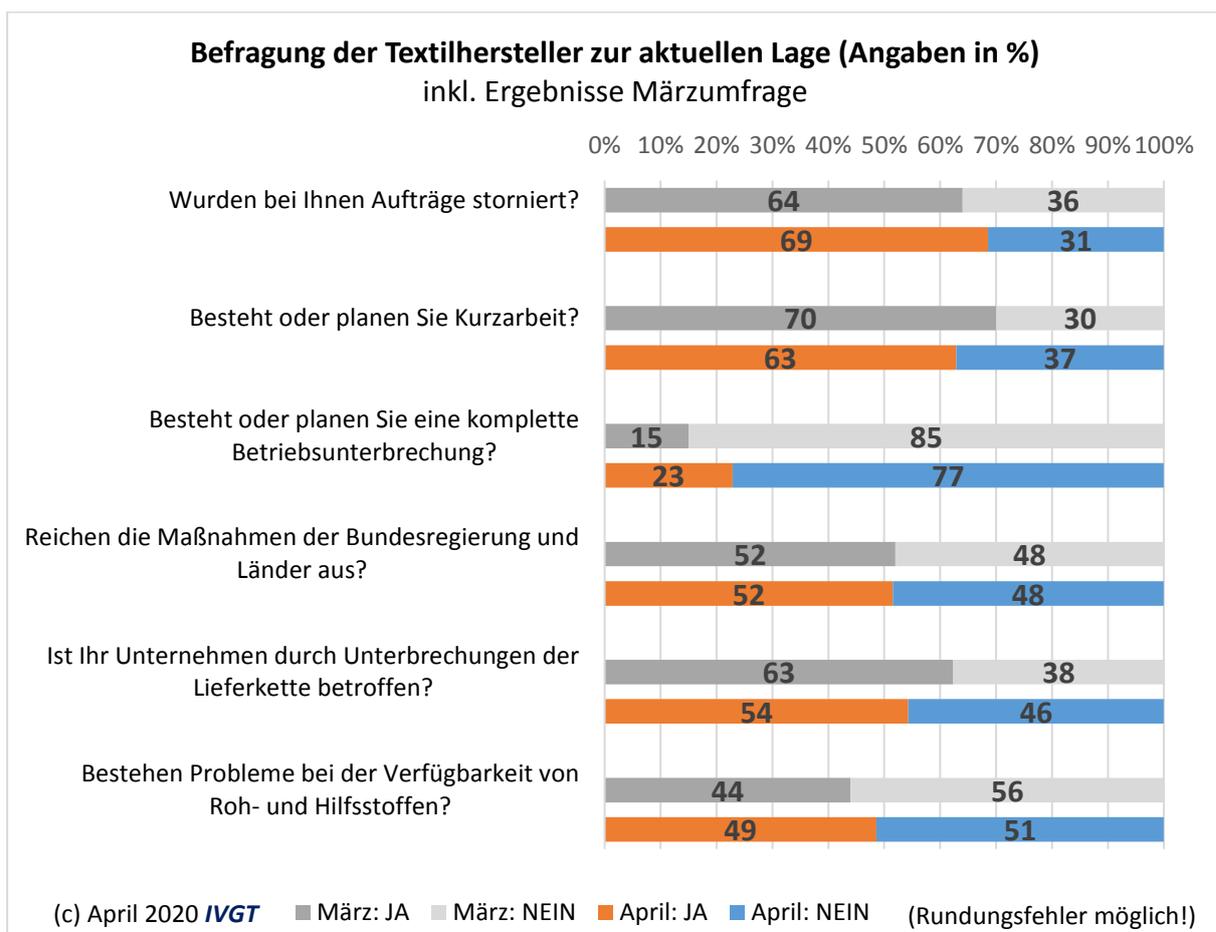


Ergebnis der zweiten Eilumfrage zur aktuellen Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen in Zeiten des Corona Virus

Nach gut vier Wochen hat auch die zweite Eilumfrage zur aktuellen Situation in den IVGT-Mitgliedsunternehmen einen großen Rücklauf ergeben. Der repräsentative Querschnitt bei den Mitgliedsunternehmen ergibt, dass allein im April bei 69 Prozent der Unternehmen Aufträge storniert wurden. In der ersten Befragung lag das Auftragsstorno für den Zeitraum Januar bis März bei 64 Prozent. Das ist eine Zunahme von gut 8 Prozent. 29 Prozent der Unternehmen haben Mitarbeiter entlassen müssen. Kurzarbeit bzw. die Planung von Kurzarbeit besteht aktuell bei 63 Prozent der teilnehmenden Unternehmen. Das ist ein leichter Rückgang von knapp 10 Prozent zum ersten Quartal 2020. Der Grund hierfür liegt - nach Produktionsumstellungen - in der nun verstärkt laufenden Produktion von Schutzmasken bzw. Schutztextilien. 57 Prozent der befragten Unternehmen haben zwischenzeitlich ihre Produktion entsprechend umgestellt.



Bei aktuell 23 Prozent der befragten Unternehmen besteht eine Betriebsunterbrechung bzw. wird diese in Betracht gezogen. Von Januar bis März herrschten Betriebsunterbrechungen bei 15 Prozent der Unternehmen. Ausschlaggebend hierfür ist u.a. die fehlende Verfügbarkeit von Farb- und Hilfsmitteln sowie von Rohgarnen - und -geweben aus dem europäischen Ausland. 49 Prozent der

Befragten - und damit eine Zunahme von 11 Prozent (zum 1. Quartal 2020) - haben Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Roh- und Hilfsstoffen. Zudem sind die Auftragseingänge - im Vergleich zum Vorjahresmonat - um 50 Prozent eingebrochen. Demgegenüber steht allerdings ein Rückgang bei den Meldungen zu Unterbrechungen in den Lieferketten. Waren es im ersten Quartal 2020 noch 63 Prozent der Mitgliedsunternehmen, die von Unterbrechungen betroffen waren, waren es laut der aktuellen Befragung für April 54 Prozent und damit 14 Prozent weniger Unternehmensmeldungen. Hier mag die nationale und auch teilweise europäische Vernetzung und Kooperation von Textilunternehmen für die Produktion von Schutzmasken und -textilien einiges auffangen. Vor allem jedoch sind die Automobilzulieferer sehr stark von den Covid19-Auswirkungen und den damit einhergehenden Werksschließungen bei den Autobauern betroffen. Da diese nun langsam wieder anfangen ihre Produktion hochzufahren, wird sich bei der nächsten Befragung in gut einem Monat u.U. zeigen, ob die Textilhersteller davon profitieren können.

Die Unternehmen fordern, dass die Fördermaßnahmen für Firmen nicht auf Kreditbasis gewährt werden sollten, da die Probleme von den Unternehmen nicht selbstverschuldet sind. Der Staat hat über seine Anordnungen und Eingriffe in das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben einen hohen Anteil an der zur Zeit herrschenden Situation, daher sollten die Hilfen subventioniert werden bzw. ein Teil der finanziellen Hilfen nicht zurückgezahlt werden müssen. Unternehmen berichten von schleppender Kreditprüfung der KfW Hilfsanträge durch die Hausbanken. Weiterhin fordern die Unternehmen eine Rücknahme von gesetzlichen Überregulierungen, Bürokratieabbau, um den Unternehmen zu ermöglichen, schnell und flexibel auf die dynamischen Veränderungen zu reagieren sowie eine kurzfristige Energiesteuerentlastung. Aus der Befragung geht erneut klar hervor, dass für systemrelevante Produktionen, wie bspw. die Grundchemikalienindustrie, Anreize geschaffen werden müssen, um wieder in Europa zu produzieren, um die Abhängigkeit von Asien massiv zu reduzieren.

Vor allem der Textilservice fordert eine offizielle Anerkennung als systemrelevante Branche, da er direkter Zulieferer für Unternehmen der kritischen Infrastruktur mit hygienisch einwandfreier Berufskleidung, die zum hohen Teil auch Persönliche Schutzausrüstung ist, ist.

Frankfurt, den 28. April 2020

Ansprechpartner: Michael Pöhlig - Hauptgeschäftsführer
Kontakt: Telefon: +49 69 / 2556 - 1732
Internet: www.ivgt.de

Der IVGT ist ein großer textiler Fachverband in Deutschland. Er vertritt die Interessen von ca. 170 Mitgliedsunternehmen aus allen den Bereichen der textilen Kette. Damit repräsentiert er mehr als 60 % der deutschen Textilindustrie und einen Branchenumsatz von ca. 7 Milliarden Euro. Sitz des IVGT ist Frankfurt am Main.